



| Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998

2. Spieltag • Freitag, 27.08.2010 • FCK – FC Bayern München • IB Nr. 1 Saison 2010/11



PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dön] Hallo zusammen! Der FCK ist wieder da! Nach vier schier endlosen Jahren in den Niederungen der Zweiten Bundesliga wird der Betzenberg am heutigen Abend endlich wieder Zeuge von erstklassigem Fußball sein. Und welcher Gegner könnte sich für unsere Rückkehr besser eignen, als der FC Bayern München, noch dazu an einem Freitagabend unter Flutlicht? Wenn Fans und Mannschaft als Einheit auftreten, können wir auch diesen Gegner schlagen, lasst uns also von der ersten Minute an bedingungslos hinter unserer Mannschaft stehen, den Bayern muss von allen Rängen eine gehörige Portion Hass entgegenschlagen! Kein verhaltener Singsang oder angespanntes Schweigen, heute sind andere Qualitäten gefordert, gebt also Vollgas!

Um auch optisch voll durchzustarten, haben wir in der Westkurve eine große Choreographie vorbereitet. Hinweise in Form von Flugblättern in der Kurve und auch in der heutigen Ausgabe des Infoblättsche enthalten hierzu alle wissenswerten Informationen.

Miro Klose sagte vor dem Spiel: „Ich gehe davon aus, dass der Betze brennen wird.“ Lassen wir nun Taten folgen!

Zieht den Bayern die Lederhosen aus!

Vorschau

Bundesliga

Sonntag, 12.09.10, 15:30 Uhr: Mainz 05 - FCK

Regionalliga West

Sonntag, 29.08.10., 14:00 Uhr: FCK II - BVB II

Montag, 06.09.10, 17:30 Uhr: Mainz 05 II - FCK II

Inhaltsverzeichnis:

Der FCK ist wieder da	Seite 3
Poulpe Fiction	Seite 4
10 Jahre Freundschaft ohne Grenzen	Seite 5
Pokal in Osnabrück	Seite 8
Saisonaufakt in Köln	Seite 9
Täter: unbekannt	Seite 11
Letzte Worte	Seite 12



Der FCK ist wieder da!

Infos zur Choreo

Unter diesem Motto wollen wir das erste Heimspiel in der Bundesliga seit vier langen Jahren mit einer Choreographie einläuten, die wieder einmal das Zusammenspiel aller FCK-Fans in der Westkurve erfordert. Bitte lest euch diesen Infolyer genau durch!

In den unteren Blöcken (7.1 - 10.1) werden euch an den Blockeingängen weiße DIN A2 Zettel ausgehändigt. In der Mitte der Kurve wird eine kreisrunde Blockfahne entrollt.

Auf den Sitzen der Blöcke 7.2 - 10.4 findet ihr ebenfalls rote oder weiße Zettel. Bitte achtet darauf, dass diese auf ihrem jeweiligen Platz hochgehalten werden und somit den gewünschten Schriftzug ergeben.



| 3

Ergänzt wird das Ganze durch ein Transparent vor der Kurve, welches auch gleichzeitig das Startsignal zum Präsentieren der Zettel und Blockfahne darstellt. Bitte haltet alles so lange wie möglich nach oben, sprich bis zum Anpfiff des Spiels!

Eine Bitte noch an unsere Fahenschwenker in der Westkurve: Bitte schwenkt während der Choreo keine Fahnen, sondern lasst diese während der Durchführung unten! An dieser Stelle gleichzeitig auch ein Dank, dass die Zusammenarbeit mit euch bei den vergangenen Choreos immer ausgezeichnet funktioniert hat!

Helft alle mit, damit alle Utensilien GLEICHZEITIG präsentiert werden, um so der Kurve ein imposantes und kompaktes Aussehen zu verschaffen!

In diesem Sinne: Die drei Punkte bleiben hier!



Poulpe Fiction

Metz - Evian

[Marco] Um unsere Freunde der Horda Frentik aus Metz bei ihrem ersten Spiel der neuen Saison in Frankreichs Ligue 2 zu unterstützen, machten sich an einem Freitagnachmittag knapp 20 Mitglieder unserer Gruppe auf den Weg nach Metz.

Rund drei Stunden vor Spielbeginn wurde „la ville du jardin“ erreicht, wo es uns direkt an den bekannten Treffpunkt der Horda verschlug, an welchem nach und nach die üblichen Nasen der Tribune Est Crew eintrafen und sich getreu dem Motto „Boire, Fumer, Supporter“ auf das Spiel eingestimmt wurde.

Da die Jungs und Mädels der Horda für das Saisonöffnungsspiel ihres FC Metz eine Choreo vorbereitet hatten, ging es immerhin eine viertel Stunde vor Anpfiff ins Stadion, um die Materialien in den Block zu befördern, wo auch Mitglieder unserer Gruppe tatkräftig mit anpackten. Pünktlich zu Spielbeginn wurde dann vom Oberrang eine große Blockfahne heruntergelassen, auf der ein Krake mit Pistole in der Hand zu sehen war, der symbolisch auf die Ligue 2 schoss. „Poulpe Fiction“ war

in Anspielung auf den heimlichen Star der WM, Krake Paul, auf der Blockfahne zu lesen und so dürfte allen klar gewesen sein, wie das Ziel für diese Saison lautet: Aufstieg mit allen Mitteln!

Die Mannschaft des FC Metz schien hingegen keine Lust zu haben diesem mit Anstrengungen verbundenen Ziel nachzukommen und so sah man ein schlechtes Spiel, in welchem die Grenats schnell mit 0:1 in Rückstand gerieten. Aber auch nach dem Gegentor war kein wirkliches Aufbäumen zu erkennen und so war mit dem 0:2 in der 86. Minute für Evian (Ja, wie das Wasser!) die Niederlage beschlossene Sache. Die Stimmung auf der Tribune Est war gerade in der Anfangsviertelstunde ganz ansprechend und es war zu merken, wie sehr sich alle auf das Ende der Sommerpause gefreut hatten und wie befreiend es war, dass die Saison endlich wieder losging! Nicht nur dem Schreiber dieses Textes dürfte, als zum ersten Mal bei strahlendem Sonnenschein in diesem großartigen Stadion die Arme in die Luft schnellten und nach einer gelungenen Choreo das erste Lied von der Kurve aus gen Spielfeld geschickt wurde, ein breites Grinsen ins Gesicht gesprungen sein.

Durch den frühen Gegentreffer in der elften Minute bekamen die Supportbemühungen zwar einen kleinen Dämpfer, jedoch ließ sich kurze Zeit später auch schon niemand mehr davon abschrecken, den FC Metz nach besten Kräften zu unterstützen und so wurde bis zur Halbzeit weiter ganz ordentlich supportet. Während der Pause waren wie gewohnt die meisten Leute innerhalb der Tribüne und genossen ihren obligatorischen Pausentea, wo wir Gäste aus Kaiserslautern mit den neusten Aufklebern der Horda eingedeckt wurden – merci beaucoup! Durch die wie immer zu lange geratene Pause füllte sich die Tribune Est erst nach und nach wieder und so kam der Support etwas schwer in die Gänge. Nichtsdestotrotz wurde bis kurz vor Ende wieder Gas gegeben, ehe in der 86. Minute das 0:2 fiel. Die restlichen Minuten waren geprägt von gähnender Stille, während die 30 Gästefans den Sieg des Aufstiegers beim glorreichen FC Metz feierten. So erhielten die Hoffnungen der Fans, mit ihrem FC Metz wieder durch die Ligue 1 zu reisen, bereits am ersten Spieltag einen herben Dämpfer. Hoffen wir, dass am Ende der Traum vielleicht doch



wahr wird und nicht eine weitere bittere Pille gegen Laval nächsten Freitag geschluckt werden muss. Eben diese bittere Pille wurde nach dem Spiel mit dem einen oder anderen Bier weggespült, bevor wir uns von den anwesenden Horda-Leuten verabschiedeten und die Heimreise nach Kaiserslautern antraten, wo am nächsten Tag der Testkick gegen Aberdeen wartete. Wie immer eine sehr angenehme Fahrt in die schönste Stadt Lothringens! Dix ans d'amitié, zehn Jahre Seite an Seite! HF 97 et GL 98!

10 Jahre Freundschaft ohne Grenzen

Interview-Reihe Teil I

Hallo Schichko! Du bist seit vielen Jahren Mitglied der Horda und erlebst die Freundschaft der Gruppen Generation Luzifer und Horda Frenetik somit seit vielen Jahren selbst aktiv mit. Wie denkst du über die Freundschaft im nun zehnten Jahr?

Hallo meine Freunde. Ich bin Horda-Mitglied seit Ende 2004 (und aktiv ein paar Monate später), also habe ich den Beginn der Freundschaft nicht miterlebt und kann nichts dazu sagen. Trotzdem habe ich sehr schnell mit Lautrern in Metz erste Kontakte geknüpft und man hat sich besser kennengelernt. Der Hauptgrund war, dass ich Deutsch konnte, deshalb wurde ich anfangs sehr oft zur Verständigung zwischen Metzern und Lautrern „herangezogen“.

Zur Freundschaft als solche hatte ich keine ehrliche Meinung zu dieser Zeit, da es auch etwas Neues für mich war. Fast jedes Spiel in unserem Stade Saint-Symphorien besuchten uns GL-Leute und so verstärkten sich meine Kontakte mit der Zeit immer mehr. Ich fand dies alles sehr interessant, aber es spielte sich fast alles nur in Metz ab, während Metzern kaum nach Lautern gefahren sind. Das fand ich nicht normal und unlogisch, deshalb brauchte es mehr Initiative von unserer Seite

um zu euch zu fahren um die Freundschaft zu halten, nur so konnte sie mit der Zeit die starke Freundschaft werden, die sie jetzt ist!

Auch eine Freundschaft hat nicht nur Sonnenseiten. So gab es unter anderem vor mehr als einem Jahr eine Phase, in der die Freundschaft nicht sehr gut lief. Wie erklärst du dir das aus heutiger Sicht?

Es ist nicht so einfach eine Erklärung zu finden. Für mich gibt es mehrere Gründe, die diese Lage erklären könnten.

Zunächst herrschte ein Kommunikationsproblem: Die Sprache ist klar ein Hindernis. Wenige Leute von uns können Deutsch und wenige von euch können Französisch. Englisch ist eine Möglichkeit, aber es ist auch nicht immer einfach. Deshalb hat sich die Freundschaft auf zu wenige Leute verlassen und sich abgeschwächt.

Der zweite Grund ist für mich eine Erneuerung der Generationen und aktiven Leute in beiden Gruppen. Diese haben den Anfang der Freundschaft nicht erlebt und es ist schwierig für diese Leute, Initiative für die Freundschaft zu übernehmen, da Freundschaft etwas ist, was sich mit der Zeit entwickelt.

| 5





Dann ist auch die sportliche Situation ein Grund. Die Zweite Liga ist echt ein Problem: weniger Leute, weniger Motivation, Spiele freitags und montags! Das hatte mit Sicherheit einen Effekt auf die Freundschaft, da es schwieriger war sich zu besuchen. Aber wir müssen immer von den Fehlern und Irrtümern lernen. Und hoffentlich haben wir gelernt!

6 |

Umso erfreulicher, dass es seit eurem Turnier letztes Jahr und dem anschließenden Stadionfest mit dem Testspiel FCK-Metz inklusive einer grandiosen Feier im Anschluss mit der Freundschaft wieder stetig bergauf geht und es Normalzustand geworden ist, dass sich meist ein Dutzend oder mehr Leute zu den jeweiligen Spielen und auch außerhalb treffen und aus vielen Bekannten, gerade der jüngeren Generation, Freunde geworden sind, oder?

Wow, was für ein Satz! Es gibt auch hier verschiedene Gründe, die ihr schon in der Frage aufgezählt habt. Meiner Meinung nach ist der hauptsächliche Grund, dass unsere jüngere Generation in Metz sich bewusst geworden ist, dass unsere Freundschaft sehr stark sein kann, dass großes Potential vorhanden ist und dass wir nur mehr Eigeninitiative brauchen, um sie zu verstärken! Für die Kommunikation hat das Internet viel gebracht.

Leute „sprechen“ sich nicht mehr nur am Wochenende, sondern die ganze Woche über und es ist einfacher für sie z.B. Englisch zu schreiben als es zu sprechen. Das ist wohl einer der Hauptgründe, da sich die Leute so zunächst besser verständigen können und dies dann im Privaten weiter festigen konnten, bei gegenseitigen Spielbesuchen, Parties, Geburtstagen, etc. Ich denke

auch wegen diesen beiden Gründen gibt es immer mehr Metzler, die nach Kaiserslautern fahren, da für viele die Sprache immer ein gewisses Hindernis war, aber wenn man sich besser kennt ist das natürlich trotz allem einfacher.

Kommen wir zu einer weniger freudigen Entwicklung. Frankreichs Fankultur liegt im Sterben, Gruppenverbote durch das Innenministerium, Auswärtsverbote für Fans, etc. An dieser Situation sind die Ultras in Frankreich mit Sicherheit nicht gänzlich unschuldig. Wie konnte es deiner Meinung nach so weit kommen?

Ein sehr schwieriges Thema, über das ich auch schon mit vielen von euch geredet habe. Leider ist die Situation in Frankreich für Ultras sehr schlimm geworden, aber das war zu erwarten.

Das Problem ist die Mentalität. Viele Ultras denken, dass sie in einem Stadion machen dürfen, was sie wollen – aber das kann nicht sein! Natürlich, bei Ultras sind viele verschiedene Persönlichkeiten auf einem Haufen, die ihre Leidenschaft teilweise anders ausleben, aber sie müssen verstehen, dass sie in einer Gesellschaft leben. Manchmal habe ich das Gefühl, dass ein paar Ultras das vergessen und sich wie Asoziale verhalten.

Außerdem hat sich durch die Sicherheitspolitik seit 2007 sehr viel verschlechtert. Es gibt neue Gesetze, die es den staatlichen Institutionen viel leichter machen. Leider gab es in dieser Zeit verschiedene schlechte Ereignisse in der französischen Ultrabewegung:

Ein beleidigendes Spruchband im Pokalfinale Paris-Lens (Gruppenverbot für die Boulogne Boys Paris war die Folge), Paris-Hapoel (Tod eines Parisers), bei Nizza-Lyon

kam es zu schweren Schlägereien, es gab Bengalwürfe in einigen Spielen, oder bei Nizza-Montpellier verlor ein Feuerwehrmann drei Finger nach einem Bengalwurf. Vorweg, es gab „zu viel“ Freiheit und die Leute dachten, dass sie alles machen dürften. Jetzt beklagen sie sich über Willkür! Leider hatten wir nicht die Zeit (und genug Reife) um einen Kompromiss zu finden, da alles sehr plötzlich kam, im Gegensatz zu euch in Deutschland. Ein zusätzlicher Grund ist, dass wir in Frankreich nicht genug Solidarität zwischen Ultras hatten und haben. Meiner Meinung nach waren die Gruppen (inklusive unserer Gruppe) zu selbstsüchtig. So lange wie deine Gruppe keine Problem hatte, kümmerstest du dich nicht um die anderen. Aber sobald du selbst Problem bekommst, stöhnst du weil die anderen nicht solidarisch sind. Das ist auch ein Problem in der Mentalität, aber Mentalität ist nur schwer zu ändern und das geht vor allem nicht von heute auf morgen.

Aufgrund dieser Erfahrungen: Was gibst du den Ultras und aktiven Fans in Deutschland mit auf den Weg, damit die Fankultur in Deutschland noch lange erhalten bleibt?

Diese Frage ist nur schwer zu beantworten. Zuerst einmal sind die Fußballkulturen und die allgemeinen Mentalitäten in Deutschland und Frankreich sehr unterschiedlich.

Das kann man z.B. bei Auswärtsspielen bemerken: viele Deutsche unterstützen den Verein überall, was in Frankreich in dieser Form nicht so ist. So ist auch das ganze Verhalten im Stadion nicht miteinander zu vergleichen.

Die Ultras in Deutschland sind viel besser organisiert und solidarischer als in Frankreich. Eure Initiativen für eure Rechte (Kein Kick vor Zwei z.B.) sind sehr gut organisiert und durchgeführt. Das macht euch stärker und glaubwürdiger.

In Lautern unterhaltet ihr sehr gute Beziehungen mit eurem Verein, das ist auch sehr wichtig. In Frankreich (inklusive Metz) sind diese Beziehungen nicht so gut. Deshalb hatte z.B. Paris Saint Germain viel dafür getan, dass der Staat Gruppenverbote gegen seine eigenen Fans ausspricht. Und leider haben sie es geschafft. Es waren ja schon viele Lautrer mit uns im Parc des Princes, wo mit die beste Stimmung (für mich DIE beste Stimmung) in Frankreich herrschte. Jetzt ist es leider vorbei.

Von außen gesehen denke ich, dass allgemein in Deutschland und insbesondere ihr in Lautern noch sehr schöne Momente im Stadion erleben könnt. Aber ihr dürft nie vergessen, dass ihr in einer Gesellschaft lebt und dass das Stadion zur Gesellschaft gehört – sonst endet Ultra' in Deutschland wie bei uns. Ultras sind nicht alleine in einem Stadion.

Ultras müssen zusammenarbeiten, sich solidarisieren, glaubwürdig sein und gemeinsam etwas Großes schaffen, bevor es zu spät ist. „United we stand, divided we fall!“ Französische Ultras waren nicht „united“, und sie sind gefallen.

Schicko, vielen Dank für das Interview!

**Bis bald bei der 10-Jahres-Party!
Lautern, Metz und sonst nichts!**



VfL Osnabrück - 1.FC Kaiserslautern

The Lacic-Show, Part I

[Julian] Die Glücksfee bescherte uns mit dem letztjährigen Pokalschreck, dem VfL Osnabrück, mal wieder eine alles andere als leichte Aufgabe in Runde eins.

Nach Jena und Braunschweig in den Vorjahren erwischte uns erneut ein aus sportlicher Sicht schweres Los. Die Vorfreude war dennoch enorm, denn nach der unverschämten langen Sommerpause wartete mit dem VfL auch fan-technisch kein uninteressanter Gegner. Im Vorfeld des Spiels hatte die FY eine Choreographie vorbereitet, welche kurzerhand einen Tag vor dem Spiel ohne ersichtlichen Grund vom neuen Osnabrücker Sicherheitschef verboten wurde. Zum Saisonauftakt machten sich ein prall gefüllter GL-Bus sowie etliche Mitglieder per Auto auf die Reise, um den FCK in die zweite Runde zu schreiben. Nach Ankunft gab's einen netten Marsch ans Stadion, bei dem gleich die enorme Motivation bei jedem zu spüren war. Es ging also endlich wieder los!

An der Bremer Brücke fanden sich knapp 16.000 Zuschauer ein, darunter respektable 1.600 Lautrer, die sich nicht lumpen ließen ihre Farben würdig zu vertreten. Schon vor Beginn war eine sehr gute Pokal-Atmosphäre zu vernehmen, so gab es auf beiden Seiten zum Einlaufen der Mannschaften ein nettes Fahnenmeer zu bestaunen. Der Rahmen für ein denkwürdiges Pokalspiel war gesetzt. Auf Osnabrücker Seite wurde noch ein Spruchband präsentiert, mit welchem das erwähnte Choreoverbot verurteilt wurde: „Choreoverbot für K'lautern – Euer St. Pauli Modell ist ein Witz!“

Osnabrück spielte von Anfang an selbstbewusst auf und ging verdient in der 20. Minute in Führung. Gott sei Dank wurde es versäumt ein zweites Tor nachzulegen, denn Chancen waren für die Lila-Weißen vorhanden, ohne Frage! Auf dem Platz der VfL also mit klaren Vorteilen, auf den Rängen gab sich der FCK-Anhang trotzig und gab dem erfreuten Osnabrücker Publikum keineswegs klein bei. Als sich die Heimseite bereits für die Siegesfeierlichkeiten bereit machte, stach Srdjan Lacic urplötzlich eiskalt zu! Der Gästeblock wieder oben auf! Der Mob tobte minutenlang! Gibt's denn das? 93 Minuten lang praktisch jegliche Bemühungen versäumen lassen, aber im richtigen Moment zugeschlagen! Verlan-

gerung! Die Anfeuerungen auf unserer Seite wurden nochmals gesteigert, wogegen die Heimkurve geschockt war, aber keineswegs resignierte. Die erste Hälfte der Verlängerung verlief ruhig und die Seiten wurden ohne Tore getauscht. Doch praktisch mit dem Wiederanpfiff schoss Hoffer das 1:2 und spätestens jetzt waren



alle Dämme gebrochen. Wie so oft, Ekstase pur! Und die Jungs wollten mehr und so war es erneut Hoffer vergönnt, den Sack zuzumachen. 1:3! Da konnte auch der überraschende Anschlusstreffer nichts mehr dran ändern. Der Gästeblock feierte frenetisch seine Mannschaft und setzte direkt zu Beginn der Saison die Messlatte relativ hoch! Gelungener Auftakt. Aus sportlicher Sicht ein Duselsieg, auf den Rängen ein solider Auftritt. Auch Osnabrück wusste durchaus zu gefallen. Die Bremer Brücke ist definitiv eine Reise wert. Zusammen ging es für die Fanszene nach Spielende zurück zu den Bussen. Auch Osnabrück zeigte sich nochmals in einer Seitengasse, verschwand aber als sich der KL-Tross in Bewegung setzte genauso schnell wieder, wie sie kamen.

| Fakten.Statistiken

DFB-Pokal, 1. Hauptrunde, Freitag, 13.08.2010, 19:00
 VfL Osnabrück- 1.FC Kaiserslautern 1:3 (1:1, 1:1)
 Tore: 1:0 Tyrala (20.), 1:1 Lacic (90.), 1:2, 1:3 Hoffer (106., 111.)
 Zuschauer: 15.500

I.FC Köln - I.FC Kaiserslautern

The Lakic-Show, Part II

[Dirk] Köln, seit Jahrzehnten einer der Lieblingsgegner des FCK – auch an diesem ersten Spieltag?

Die ohne Wochenendticket angereiste Szene zog mit einem lauten „Wir sind wieder in der Ersten Liga!“ aus dem Kölner Hauptbahnhof, vorbei an der Domplatte in Richtung Neumarkt, von wo aus es per Bahn zum Stadion gehen sollte. Dort folgte die erste Ernüchterung des Tages: Die rund 300 Zugfahrer sollten in eine Bahn gesteckt werden, die allerhöchstens Platz für die Hälfte der Leute bot. Bei den sowieso sehr sommerlichen Temperaturen entwickelte sich die Fahrt ans Müngersdorfer Stadion zur reinsten Qual: An Bewegungsfreiheit war nicht zu denken, die Luft zum Atmen wurde nicht nur sprichwörtlich teilweise sehr knapp. So entstehen Paniken, liebe Polizei und Stadt Köln – setzen, sechs!

Im vollen Gästeblock zu Köln angekommen, sammelte sich unsere Gruppe hinter der Zaunfahne an der Mauer bei den beiden Vorsängern. Die Sonne knallte unerbittlich auf die rund 6.000 Gästefans, sodass letztendlich nicht ganz geklärt werden kann, ob es an der unglaublichen Hitze oder dem konfusen, unsicheren Spiel unserer Mannschaft lag, dass die Stimmung zwar phasenweise immer mal wieder ganz gut war, aber dennoch deutlich hinter dem eigenen Anspruch zurück blieb in Halbzeit eins. Lediglich zu Spielbeginn überzeugte man über mehrere Minuten, nachdem die U18-Fraktion der Generation Luzifer, welche sich in diesem Sommer als loser Zusammenschluss entwickelt hatte, ihre erste

kleine, eigenständige Choreo präsentierte. Neben dem sehr schön anzusehenden Spruchband „I. Fußballclub Kaiserslautern“ ergaben Konfetti und Luftballons ein farbenfrohes Bild im Gästeblock und rundeten den Anblick sehr schön ab. Einzig und allein die Tatsache, dass aufgrund kurzzeitiger Unachtsamkeit das Konfetti einige Sekunden vor Erscheinen der Mannschaften präsentiert wurde, kann als Negativpunkt angeführt werden. Dennoch kann die U18 auf ihre erste kleine Choreographie in Eigenarbeit durchaus stolz sein – weiter so, Jungs!

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag: Kölns Mohamad legte Jimmy Hoffer, der allein aufs Tor hätte zu laufen können – klare Rote Karte, die schnellste der Bundesligageschichte! Der FCK-Anhang währte sich nun obenauf, jedoch übernahm der FC in der Folge wütend die Initiative auf dem Platz und ging nach einem Fehler von Sippel tatsächlich mit 1:0 in Führung. Der FCK bekam auch in der Folge nicht viel gebacken, viele kleine, durchaus rüde Fouls prägten das Spiel, sodass es verdient mit einem 1:0-Rückstand in die Kabinen ging. Beide Fanlager bis dato mittelmäßig, die aktiven Gruppen rund um WH und Boyz schafften es, wie bei den letzten Aufeinandertreffen auch, nur selten den Rest der Südkurve zum Singen zu animieren. Klappte dies aber, wie bei einigen Hüpfenlagen oder ihrem Gassenhauer „Erster Fußballclub Köln“, war die Heimkurve ab und an auch im Gästeblock zu vernehmen.

Die Roten Teufel kamen wie verwandelt aus der Kabine, spielten nun mutiger nach vorne und verfügten über ein





Chancenplus und deutlich mehr Ballbesitz. Währenddessen schwieg die Kölner Südkurve die ersten 15-20 Minuten der zweiten Hälfte, was, wie wir im Nachgang hörten, aufgrund des Zusammenbruchs eines FC-Fans geschah. An dieser Stelle gute Besserung! Ohne Gegner auf den Rängen gelang es dem Gästeanhang sich in Ekstase zu singen, was bedingt durch die nun offensivere, bessere Leistung unserer Mannschaft mit jeder Minute auch besser gelang. Die leichte Abwandlung eines seit Jahrzehnten bekannten Klassikers halte als fast zwanzigminütiger Dauergesang immer fanatischer durch das Müngersdorfer Stadion, wovon sich augenscheinlich auch die Mannschaft immer weiter antreiben ließ. Allerdings dauerte es bis zur 70. Minute, ehe der FCK seine Überzahl endlich auch in Tore ummünzen konnte: Lacic ließ seine Gegenspieler alt aussehen, kurze Drehung, Abschluss, drin! 1:1! Der Gästeblock in der Hitze von Köln explodierte! Die Roten Teufel nun weiter obenauf, drängten auf das Führungstor – und schossen es! Erneut war es Lacic, der einnetzte, bevor Ilicic kurz vor Schluss gar den 1:3-Schlusspunkt nach schönem Solo und mutigem Abschluss setzte!

Auf den Rängen war in Halbzeit zwei etwas mehr Action angesagt: Nach dem zwanzigminütigen Dauergesang legte der Anhang in der Folge dank der Tore einen weiterhin sehr ordentlichen Auftritt hin. Die Kölner Südkurve hielt nach Wiederaufnahme der Gesänge ihren Supportkern, der sich nach den Toren verständlicherweise immer weiter abschwächte.

Auf dem Oberrang kamen sich die älteren Semester beider Lager näher und selbst auf der Gegengeraden

zeigten sich Kölner und Lautrer ihre Abneigung. Doch nicht nur bei normalen Fans und Hools, auch im Ul-tralager war dies zu sehen: Nach dem Ausgleich präsentiertener zunächst die Boyz Köln die beim Abstiegs-endspiel erbeutete Fahne unserer Freunde der Berliner Bagaasch, worauf GL und PI die richtige Antwort parat hatten: Mehrere T-Shirts und Schals der WH, ein WH-Zipper, sowie mehrere Südkurvenartikel konnten als kleine Genugtuung für den Verlust der BB-Fahne und einiger Schwenkfahnen unserer Gruppe vor einigen Jahren gezeigt werden und somit verspätete Rache geübt werden.

Nach dem Spiel blieb alles ruhig und per wieder einmal überfüllter Bahn ging es nach Köln-Deutz. Dort durfte sich die Szene nach der fast halbstündigen Saunafahrt erst wieder mit Getränken eindecken, nachdem die Diskussionen dem Wetter entsprechend etwas hitziger geworden waren, und schließlich konnte mit drei Punkten im Gepäck die Heimfahrt angetreten werden. Um die Eingangsfrage dieses Berichtes abschließend zu beantworten: Ja, Köln ist immer noch unser Lieblingsgegner!

| **Fakten.Statistiken**

1. Bundesliga, 1. Spieltag, Samstag, 21.08.2010, 15:30
1. FC Köln - 1.FC Kaiserslautern 1:3 (1:0)

Tore: 1:0 Novakovic (8.), 1:1, 1:2 Lacic (70., 84.), 1:3 Ilicic (88.)

Zuschauer: 49.200

Täter: unbekannt!

Amnesty startet Kampagne

Amnesty International setzt sich seit mittlerweile fast 50 Jahren weltweit für Menschenrechte ein. Amnesty setzt überall dort an, wo die Charta der Menschenrechte verletzt oder gar bewusst missachtet wird. Der Schutz und die Wahrung der Menschenrechte mit all ihren Ausprägungen ist oberste Prämisse um den einzelnen Bürger vor jedweder Bedrohung zu schützen.

Die deutsche Sektion von AI hat vor einigen Monaten eine weit beachtete Kampagne gestartet: **Amnestypolizei!** Exemplarisch werden auf der Homepage drei Fälle aufgezeigt, bei denen es ohne jeden Zweifel zu schweren Straftaten von Beamten (teils mit Tötungsfolge) gekommen ist, aber nie jemand dafür zur Rechenschaft gezogen wurde.

Unter dem Motto „Mehr Verantwortung bei der Polizei“ fordert AI daher:

- Eine Kennzeichnungspflicht für Polizisten
- Menschenrechtsbildung bei der Polizei stärken
- Vorgänge in Polizeigewahrsam aufzeichnen
- Polizeiübergriffe unabhängig untersuchen

Die Hintergründe der Forderungen können detailliert und nachvollziehbar auf **amnestypolizei.de** nachgelesen und recherchiert werden.

Auch Amnesty International hat erkannt, dass es im Rahmen von Fußballspielen immer öfter zu Polizeiübergriffen kommt, welche für die Angreifer fast immer gänzlich folgenlos bleiben. So gab es erst vor einigen Monaten einen erschütternden Bericht, der aufzeigte, dass weniger als fünf Prozent der Verfahren gegen Polizisten zum Erfolg führen. Das hier natürlich etwas nicht stimmen kann, liegt in der Natur der Sache.

Auch wir fordern mehr Transparenz bei der Polizei, um die Willkür im Rahmen von Fußballspielen einzudämmen. Daher unser Appell: Bildet euch, lasst euch eure Meinung nicht vordiktieren und unterstützt AI mit wenigen Klicks bei ihrer Onlinekampagne für mehr Transparenz bei der Polizei – es kann nur uns allen zu Gute kommen!

Aus diesem Grund werden wir heute im Stadion folgendes Spruchband präsentieren: Straftaten gehören geahndet – auch in Uniform!

Gegen Polizeiwilkkür!



PRO FANS

OHNE UNS KEIN KICK!

9. Oktober Fandemo in Berlin!

Nähere Infos folgen in den nächsten Wochen.

Haltet euch den Samstag frei!

Gemeinsam für unsere Fanrechte!

ZUM ERHALT DER FANKULTUR!

<http://erhalt-der-fankultur.blogspot.com>

Infoblättsche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Dön, Dirk, Julian, Marco • Layout: Tom • online
unter: www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblättsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.